

Vorlage Nr. 101.19.310

23. November 2021
1 von 3

Wohnungslosigkeit in Kassel

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, über den aktuellen Stand der Arbeit zum Thema Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Kassel zu berichten. Dabei soll in dem Sachstandsbericht auch auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Welche Einrichtungen in Kassel bieten wie viele Plätze für Menschen, die obdachlos, bzw. wohnungslos sind?
2. Wie viele Plätze gibt es für Frauen, für Männer, für Jugendliche und für Menschen, die Barrierefreiheit brauchen oder Menschen, die ein Tier mit in die Einrichtung bringen?
3. Wie viele Menschen sind in Kassel geschätzt wohnungs- bzw. obdachlos?
4. Wie viele Menschen davon sind gehandicapt oder mobilitätseingeschränkt?
5. Wie viele obdachlose Menschen sind bekannt mit Verhaltensauffälligkeiten, so dass sie nicht in ein Mietverhältnis vermittelt werden können?
6. Wie hoch ist die Zahl der Jugendlichen ohne Wohnung? Wie wird hier geholfen?
7. Was kostet die Übernachtung in den jeweiligen Einrichtungen?
8. Welche Personengruppe kann diese Angebote nicht nutzen, weil sie keine erforderlichen Ausweispapiere hat?
9. Gibt es absehbare Bedarfe, die im Winter nicht gedeckt werden können und wenn ja, welche?
10. Welche Schwierigkeiten/Einschränkungen bestehen im Moment durch die bestehenden Corona-Hygienemaßnahmen?

Begründung:

Wie viele Menschen in der Bundesrepublik derzeit ohne festes Obdach leben, ist nur schwer zu sagen. Eine gesetzliche Grundlage für eine einheitliche Wohnungsnotfall-Berichterstattung gibt es nicht. Bundesweite Erhebungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) begrenzen sich auf

Schätzungen. Dennoch erlauben sie eine Auseinandersetzung mit sozialen Entwicklungen und Hintergründen.

2 von 3

Mit dem Herbst beginnt die kalte Jahreszeit und für wohnungslose Menschen bedeutet das, dass sie vorübergehend oder dauerhaft eine Unterkunft brauchen. Durch Corona sind immer noch einige Einrichtungen nur unter Einhaltung bestimmter Regeln nutzbar.

Sichtbar sind oft Menschen im öffentlichen Raum (zum Beispiel rund um den Bahnhof Wilhelmshöhe), die im Rollstuhl sitzen oder einen Hund haben. Zum Teil sind es über längere Zeiträume die gleichen Personen. Im Gespräch wird deutlich, dass es zwar eine Infrastruktur (Cafe Nautilus, Panama/4Wände, Bahnhofsmision, Unterkünfte der Stadt Kassel, Notschlafstellen, Heilsarmee, Karla, Fachstelle Wohnen usw.) gibt, diese aber nicht immer greift. Es ist wichtig, dass die Angebote sich an den Bedarfen orientieren.

Im Jahresbericht des Sozialamts (S. 55) wird die Zahl der Obdachlosenhaushalte mit 545 angegeben. Das ist eine Steigerung von 46 seit 2017. Bei 335 konnte ein Mietvertrag vermittelt werden. Nur 320 Personen wurden in Wohnraum eingewiesen. Wohlwissend, dass für diese Gruppe von Menschen immer auch mehrere Beratungsbedarfe bestehen, wie z.B. Schuldner*innenberatung, medizinische Versorgung, psychosoziale Beratung, ist es wichtig, dass genügend Wohnraum vorhanden ist. Im Jahresbericht heißt es, dass den Bemühungen, Obdachlosenhaushalte wieder in stabile Mietverhältnisse zu bringen, u.a. durch die Verknappung des Wohnungsangebots und erhöhter Nachfrage nach kleinen Wohnungen, erschwert wird. Darüber hinaus kommt es zu einer steigenden Anzahl von obdachlosen Personen mit Verhaltensauffälligkeiten, die gar nicht mehr in ein Mietverhältnis vermittelt werden können, so die Angaben im Bericht.

Von bundesweit einer geschätzten halben Million Menschen ohne feste Bleibe – so die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe sind rund und 29.000 der Betroffenen Kinder und Jugendliche. Die meisten von ihnen leben in der versteckten Obdachlosigkeit – werden also von den staatlichen Hilfsmaßnahmen nicht erreicht. Experten fordern eine Reform des Jugendhilfesystems, um diese Gruppe vor dem sozialen Absturz zu bewahren.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Anja Lipschik

Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende
B90/Grüne

Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende SPD

Wolfgang Decker

Fraktionsvorsitzender
SPD

3 von 3